



**Versus Goliath**  
**Der Weg nach unten – EP**  
**wirwirwir/Sony Music**  
VÖ: 22.01.2021  
Pre-Order ab 27.11.2020

Rund ein Jahr nach ihrer Debütsingle "Friss oder Stirb" hat das Münchner Musikerkollektiv **Versus Goliath** konsequent von sich reden gemacht. Es folgten die EP "Der sechste Tag", hohe Chartplatzierungen in den Native 25 (aktuell Platz 2) und den deutschen Alternative Charts. 20.000 monatliche Hörer auf Spotify bestätigen den Bedarf nach neuer harter deutschsprachiger Musik. Von Beginn an machte sich das inzwischen zu einer festen Band herangewachsene Projekt nicht allzu viele Gedanken darüber, wie ihr Stil denn nun zu titulieren sei, vielmehr haben sie einfach pragmatisch immer weiter produziert und veröffentlicht. Nun liegt mit "Der Weg nach unten" die zweite EP vor und trifft auf eine inzwischen fest etablierte, wartende Fanbase.

Es hätte das Jahr werden sollen, in dem **Versus Goliath** die Kondorschwingen ausbreitet und fliegen lernt, die Tour und die geplanten Festivals fielen aber natürlich dem großen Thema dieser Tage zum Opfer. Dieses Thema führte nicht nur zum totalen Stillstand der Veranstaltungs- und Kulturindustrie, sondern auch zu gesellschaftlichen Spannungen, tragischen Einzelschicksalen und einer Verrohung im Ton in nahezu allen offenen Diskursen. Es muss betont werden, dass **Versus Goliath** nicht zwingend den konkreten Soundtrack der laufenden Krisen liefern, aber durchaus als Kommentatoren des Zeitgeists in seinen vielen Facetten verstanden werden können. Die Idee zu diesem Projekt entstand

lange vor den gegenwärtigen Entwicklungen und es steht als Kunst für sich und beansprucht daher zurecht eine gewisse Zeitlosigkeit.

Diese sechs Songs sind natürlich nicht ohne Verstand angelegt, vielmehr folgen sie in ihrer Anordnung einem Bogen, zu dem sich Frontmann **Florian Mäteling**, Gitarrist **Andreas Zoeller** und Drummer **Jonas Keller-May** intensiv Gedanken gemacht haben und in ihren jeweiligen Laboren aus schwarzer Kohle gemeinsam sehr hartes Material geschliffen haben. "Der Weg nach unten" beginnt rasant und die Motive dieser EP werden unmissverständlich von Anfang an festgesetzt. Der Opener "Sturzflug" ist zugleich die aktuelle Single, die am 27.11.2020 veröffentlicht wurde und die Betonierung der **Versus Goliath**-Vision repräsentiert: "ich fühl mich gut", heraus gekrächt über nervös-kalte Beats und einer stoischen Gitarre ist exakt die Bühne auf der Versus Goliath den lebenden, empfindenden Menschen in den Kampf schicken. *Aber es geht weiter nach unten*. "Verloren Kaputt", die erste Single dieses Kapitels des **Versus Goliath**-Narrativs formuliert die kollektive Solidarisierung in diesem 'Unten' aus. Der Mensch hat sich der Wahrheitssuche zu verpflichten, diejenigen die beanspruchen die Wahrheit zu kennen aber tunlichst zu meiden. Es ist eine ganz eigene Tragik, dass hier ein Club-Banger stattfindet, der nicht all diese verlorenen Seelen auf den Tanzflächen abholen darf. Es fällt auf, dass die Gitarre inzwischen ein fester Bestandteil des detaillierten Sounddesigns ist, sie kommt hier sogar akustisch zum Einsatz und duelliert mit endzeitlichen Tripod-Fanfaren, die direkt aus H.G. Wells' "Krieg der Welten" kommen. **Florian Mäteling** hat sich in der Zwischenzeit voll und ganz einer tiefen Leidenschaft von sich hingegeben, denn er hat sich eine ganze Reihe Vintage Synthesizer zugelegt, die auf dieser EP voll und ganz ausgeritten werden. Diese *mad professor*-Mentalität kann dann schon einmal zu einer gewissen Hybris führen. "Ich will Gott sein" ist nicht nur auf der Textebene, sondern auch klanglich auf üppige Opulenz ausgelegt. Orchesterschläge lösen ein Gitarrensolo ab, während der Erzähler sich standhaft weigert sich die Flügel stutzen zu lassen, nur um beim letzten Abendmahl allein zu sein. Ob Gott nun herabgestiegen ist um zu wüten, oder im "Sturzflug" in Richtung Erde gekracht ist, das bleibt offen. Ist religiöser Fanatismus ein Umstand, der immer wieder die Welt herausfordert und sich der Frage stellen muss ob nun Cartoons oder Köpfungen akzeptabler sind, wird Gott hier als Haltung gedeutet, eine Selbstüberschätzung des Individuums. Mit dieser Haltung gerät Gott nämlich ohne Umwege zum "Zerstörer". Die Weltengeschichte begann mit dem Menschen, die einzelnen Systeme kristallisierten sich erst nach und nach daraus. Hier wird die Frage gestellt woher die Zerstörungssucht der Menschen kommt. "Ich will Gott sein" ist ein Track aus den Anfangstagen dieser Band. Allerdings wurden alle Vocals neu eingesungen und mit der Etablierung der jetzt festen Besetzung noch einmal gründlich an den Arrangements gefeilt. Die Rap-Aktien der Anfangszeit sind einem konkreten Industrial-Metal Gewand gewichen, immer mit dem Leitsatz alle Experimente zuzulassen. So findet sich auch ein Instrumental auf "Der Weg nach unten". "Hoffnung stirbt nicht" ist das Erste einer

angekündigten Serie von Tracks dieser Art und ist als Soundtrack zu verstehen, ganz eindeutig fließt hier Mätelings Leidenschaft fürs Kino und große Soundtracks ein.

Das Cover zu "Der Weg nach unten" zeigt eine Abwärtsspirale, die natürlich Assoziationen zu einem gleichnamigen Album zulässt zu dessen Einfluss sich **Versus Goliath** offen bekennen. Es ist aber auch eine Galaxie, die sich magnetisch zu einem gemeinsamen Zentrum zusammenzieht. Oder es ist ein Tunnel der Verwirrung, des Terrors und der Negativität, der sich dem Licht entgegen schraubt. Wir haben es hier mit **Versus Goliath** zu tun, also ist davon auszugehen, dass dieses Licht kalt, künstlich und stroboskopisch sein wird, aber immerhin: es gibt ein Licht. "Steh auf" intoniert zum Abschluss dieser EP daher lyrisch positiv orientiert und hält eine weitere Neuigkeit bereit. Erstmals wurden hier bewusst auch weibliche Vocals eingesetzt, vielleicht die Lösung aus der Isolation und dem Mißtrauen die hier den Menschen plagen. Das zentrale Motiv dieser EP ist das Paradoxon, dass es der Schmerz ist, der den Beweis liefert, dass man noch am Leben ist. "Der Weg nach unten" ist nicht angenehm zu hören und das ist gut so, denn die Band hat sich bewusst vorgenommen tiefer in die Härte ihres Sounds einzutauchen und die Tendenzen hinsichtlich der Playlist-Platzierungen auf den Streaming Plattformen geben ihr Recht. **Versus Goliath** nutzen die Zeit so gut sie können und schreiben bereits an neuen Songs. Die stetig wachsende Hörerlandschaft kann sich auf dem Weg Debütalbum auf noch mehr EPs freuen, der Produktionseifer dieses Trios ist beeindruckend.

Ab dem 27.11.2020 kann "Der Weg nach unten" vorbestellt werden und wird am 22.01.2021 traditionell auf dem eigenen Label **wirwirwir** und **Sony Music** veröffentlicht und vertrieben.